

zu den gesängen

schon mit den 1797 marginal in Gotthold Stäudlins *Musenalmanach fürs Jahr 1792* eingetragenen, stellenweise kaum noch leserlichen bleinotaten Σ 1 Geist der Natur. und Σ 2.3 Palingenesie. :: Mit der Sonne... sind innerstes motiv und movens des von jugend an versuchten, aber erst im sommer 1802 wirklich beginnenden gesangs festgehalten; gleichwohl ging kein gedanke und kaum ein wort dieser vorstufen verloren; so erscheint das im november 1799, rückblickend, in das odenfaszikel II eingetragene Σ 5:6 Ofters hab' ich Gesang versucht... erst buchstäblich, dann verwandelt im initialisierenden notat Σ 44 Oft hab ich und – nach der kustode Σ 45₁ Oft – im titellosen introitus Σ 45₂ Einst hab ich die Muse gefragt...; ebenso die exemplarische, in der zweiten hälfte 1800 im Stuttgarter foliobuch (am schluß des abbrechenden, dem sinn nach in der ode Dichterberuf realisierten gesangs Σ 9₁₋₁₃ Wie wenn am Feiertage...) konzipierte, noch vor dem aufbruch in die Schweiz modifizierte triade Σ 6 Die Rose, Σ 7 Die Schwäne, Σ 8 Der Hirsch in den anfang 1804 an Wilmans gesandten paralipomena Σ 102 Hälfte des Lebens, Σ 103 Lebensalter, Σ 104 Der Winkel von Hahrdr; diese palingenetische textbewegung trägt anfangs noch prozessuale züge; ihr späteres verfahren prägen formen der paraphrase, der adaptation, der collage und des zitats

bald nach der ankunft in Hauptwil entsteht zunächst der wechselgesang Σ 15₁₋₂ Der Mutter Erde (mit dem schlußkonzept Σ 16₁₋₄ O Mutter Erde...); nach dem frieden von Lunéville das dreistrophige, nur im entwurf überlieferte prooemium Σ 17₁₋₅ Deutscher Gesang und auf dem angebogenen blatt der ton und inhalt des konzepts Σ 16₁₋₄ übernehmende entwurf Σ 19₁₋₅ Am Quell der Donau; beide entwürfe werden vermutlich im gleichen jahr für die mit Ludwig Ferdinand Huber verabredete gedichtausgabe bei Cotta ausgeführt; erhalten ist aber nur die mit strophe 3 des Donau-gesangs beginnende reinschrift Σ 19₆

die fragmentarisierung weiterer reinschriften und entwürfe¹ (wie auch das gänzliche fehlen einiger entwürfe²) deutet auf einen abschließenden zensus, bei welchem alle nicht unmittelbar zum corpus des integralen gesangs gehörenden, zu seiner restitution nicht erforderlichen papiere ausgesondert wurden

unter diesem aspekt ist die nachträgliche glosse Σ 18 Je mehr Äußerung, desto stiller... und die zugehörige unterstreichung der überschrift und der ersten drei zeilen von Deutscher Gesang als widerruf seiner zu zukunftsfrohen diktion zu lesen; das zuletzt unterstrichene Σ 17_{4:3} ...und rascher hinab deutet überdies auf die bei abschluß des doppelgesangs Die Titanen / Die Entscheidung unter dem jetzt erst redigierten und durch reduktion geschlossenen odenentwurf Palinodie notierten ergänzungen Σ 4₁ am stü[r]zen- / Den Strom, und Σ 42 Die Städte –; widerrufen ist damit auch die unter den papieren der prinzessin Auguste von Homburg befindliche ode Gesang des Deutschen³; die frühe segmentziffer blieb als mal des mißkennens stehen

1 vgl die handschriften 315a, 351, 311, 323, 474, 312, 313, 310

2 zu Σ 23₁ Die Wanderung. // Glückselig Suevien..., Σ 75₁ Germanien, Σ 130 Die Todeslust der Völker... [Warthausener blatt] und zu Σ 25 Der Einzige. // Was ist es... und Σ 105₁ Viel hab' ich dein...

3 v 21 Und an den Ufern sah ich die Städte blühn... (bd 5/632)

der korrektur am geschönten bild einer welt diesseits der entscheidung entspricht das syllabische, die segmentierte gestalt des gesangs vorgebende diagramm Σ 175:22 Bis zürnend er [ihn zerbricht]; figur des dem schein nach zerbrochenen, gleichwohl nicht zerstoßenen rohrs; der deutliche verweis auf Jesaia 42:3 ist zugleich inbegriff des angeborenen, an zwei stellen des gesangs nach der natur gezeichneten⁴, zuletzt jedoch wie ein veraltetes kleid abgelegten, durch jenen räto-italischen diminutiv⁵ ersetzten namens

bei nennung des dritten, nicht augenfälligen zeichens, der aus dem Hauptwiler papier scheinenden traubenkrone⁶, riß die mänadische feder die fasern mit, über die sie hinfuhr; diese affinität zum dinglichen grund (im blick auf Sophokles definiert durch die geistänlich erscheinende Suda-paraphrase Της φουσεως γραμματευς ην τον καλαμον αποβρεχων ευνου⁷) bestimmt auch künftig die äquivalenz zwischen schrift und ungeschriebenen, nur unter der herrschaft des subjekts über das objekt, des intellekts über die matrix unmündigen scheinenden, hier aber textbegleitenden zeichen

an dieser stelle der schauder; der durchaus inakzeptable, von bürgerlicher welt und literatur entfernende durchbruch zur prophetischen rede; an ihn erinnert noch der Lauffen parallele, auf dem biographischen clavis vermerkte name der östlich von Sankt Gallen gelegenen ortschaft Teufen⁸; nur einmal, im dritten brief an den verleger Wilmans, ist von dieser anderen qualität des gesangs direkt die rede⁹; sie gibt im übrigen dem in der *Stuttgarter Ausgabe* gebrauchten untertitel *Vaterländische Gesänge* die präzis auf den Hebräerbrief zielende¹⁰, seinerzeit umgebogene bedeutung¹¹; in der mitte des letzten, von Wilhelm Waiblinger überlieferten, aus der entfernung gesungenen gesangs ist das in Patmos α Σ 256₁ 171-173 gesagte noch einmal zur sprache gebracht; auch hier genügte zum nichtverstehen die minimale, dichterische verrückung: Möcht' ich ein Komet seyn? Ich glaube...¹²

anfang juli 1802, nach siebenwöchiger exzentrischer bahn, deren äußerste punkte der ‚clavis‘ benennt¹³, entsteht die erste, vor der reise nach Regensburg fertiggestellte gesangtriade Die Wanderung, Der Rhein, Friedensfeier; jetzt furchtlos frei, jenseits des ‚ehernbürgerlichen‘, doch immer noch die Receptivität¹⁴ der zeitlichen im auge; bewußtseinsform des apokalyptischen, zugleich auf vestem Land und der See fußenden engels; erstmals manifest in der 12zeiligen, Isaak von Sinclair und der 16zeiligen,

4 Σ 51₁:5-7 ...weil / Die Röhren des Lebens feuriger athmen / In den Schatten des Weinstoks... und Σ 169₃:1.2 ...Beere, wie Korall / Hängen an de[m] Strauche über Röhren von Holz...

5 für karg (Σ 278₂:5) oder entschieden; vgl *Vocabulari romontsch / sursilvan-tudestg*, da Ramun Vieli ed Alexi Decurtins, Cuera 1962

6 Σ 17₃:25-28: Und wie des Vaters Hand ihm über den Loken geruht, / In Tagen der Kindheit, / So krönt, daß er schaudernd es fühlt / Ein Seegen das Haupt des Sängers...; vgl bd 7/113; bemerkung zu 17/1-4

7 der natur schreiber war er, das schreibrohr eintauchend das wohlgesinnte; vgl Anmerkungen zum Ödipus 3. (bd 16/257)

8 vgl Σ 284 Tende Strömfeld Simonetta... [4]

9 Es ist eine Freude, sich dem Leser zu opfern, und sich mit ihm in die engen Schranken unserer noch kinderähnlichen Kultur zu begeben. // Übrigens sind Liebeslieder immer müder Flug, denn so weit sind wir noch immer, trotz der Verschiedenheit der Stoffe; ein anders ist das hohe und reine Frohloken vaterländischer Gesänge. // Das Prophetische der Messiade und einiger Oden ist Ausnahme. (108)

10 11:14

11 nicht umsonst verzichtete Friedrich Beißner am 7. juni 1943, in seinem festvortrag bei gründung der Hölderlin-gesellschaft, *Hölderlin und das Vaterland*, auf zitat gerade dieser entscheidenden stelle; vgl *Iduna*, 1944 und bd 8/1010 abschnitt 5]

12 vgl Σ 288:42-46

13 vgl Σ 284:13 Sulaco Venafra

14 vgl den brief an Christian Landauer vom februar 1801 (17) und Von der Ruhe (bd 15/351)

Wilhelm Heinse anredenden schlußstrophe des differenzierten gesangs Der Rhein¹⁵, erhält schließlich jeder der zwölf noch 1802 im folioheft konzipierten hesperischen gesänge diese ambige, editorisch mit β und α bezeichnete gestalt; jene Wanderung aber lieferte zu jedem von ihnen den weiträumig irdischrealen grund

von der zweiten, nach der rückkehr aus Regensburg ins folioheft eingetragenen triade wird zunächst nur die zentrale widmungsfassung α Patmos / Dem Landgrafen... vollendet; die konträren seitenstücke Der Einzige und Die Titanen bleiben entwurf; mit der im frühjahr 1803 unternommenen, Carl Philipp Conz gewidmeten Griechenlandredaktion der bis auf wenige stege aufgelösten reinschrift Am Quell der Donau Σ 19₆ beginnt die segmentierte, im gegensatz zur geschlossenen form des orbis der Alten der inselwelt des modernen orbis¹⁶ adäquate schreibweise; nach dem unreflektierten augenschein des katastrophalen ist das die zweite, die ablösung der klassischen, in ihrer kinderähnlichkeit ptolemäischen ästhetik und somit den intellektuell faßlichen naturgang des bewußtseins betreffende ansicht; die dritte ist einsicht in den überweltlichen prozeß, den Jeremia mit dem kauf des gefäßes im haus des töpfers, mit dem gang ins tal Hinnon, mit dem zerschlagen des krugs auf der halde Tophet¹⁷ nur zur hälfte nachgebildet, den zwei jahrtausende später Isaak Luria als bruch der gefäße am anfang und zusammenfügung am ende der schöpfung beschrieben hat¹⁸

es ist die erfahrung dieser 1972 begonnenen arbeit, daß im zerbrochenen gesang dieses dichters die nur zu sichtbare zerstreung des lichts nachvollzogen und, im kühnsten aller künstlerischen akte, die möglichkeit seiner restitution disponiert ist

in einem fragmentarisierten faszikel in kleinfolio entstehen vor der Sophoklesredaktion des herbsts 1803, neben dem aufgegebenen Σ 67_{1,2} Der Adler und den vorstufen zum fünfstrophigen, den abschluß bildenden doppelgesang Mnemosyne / Die Nymphe, die entwürfe zum später verworfenen gesang Germanien und zu den seitenstücken Andenken und [Der Ister] / [Das Zeichen]; in letzterem der verweis auf das differierende Maas der versionen α β und auch auf die notwendige Kühlung des aorgischen feuers durch die abendländische handhabung der zahl¹⁹

der anfang 1804, nach einer geldsendung Sinclairs, als dank für prinzessin Auguste entworfene Madonna-gesang Σ 105_{1,2} wird nach bekanntgabe des wahren sachverhalts abgebrochen und Patmos α nach der ankunft in Homburg zur 288zeiligen version β erweitert; an die stelle des Titanen-entwurfs am schluß der Patmos-triade tritt der (wie die Friedensfeier) 156zeilige gesang Tinian; gleiche quantität hat der die mitte der dritten triade bildende, von Heimath und Kolomb flankierte gesang Die Titanen / Die Entscheidung; mit dem asymmetrisch gegliederten gesang Griechenland entsteht schließlich im sommer 1806 das mittelstück der letzten, durch den stromgesang Jezt komme, Feuer... eingeleiteten triade; Andenken ist prooemium der reihe α ; die an Wilmans gesandten proben stehen vmtl vor reihe β , wie schon im inneren der stadt die fragen Σ 286 Was ist Gott... und Σ 287 Was ist der Menschen Leben... vor Σ 288 In lieblicher Bläue...²⁰

15 vgl Σ 21₁₁: [218.219] und off 10

16 vgl Σ 118 Flibustiers, Entdekun[g]sreisen...

17 vgl Jer 19

18 Gershom Scholem, *Die jüdische Mystik*, Frankfurt 1980, 291 ff

19 vgl Grund zum Empedokles 91 ff (bd 13/844f) und [Das Zeichen] 33-37 ...es / Bedarf aber der Geister wegen / Der Kühlung auch, / Daß ungebunden zu Todten / Nicht übergehe der brennende Busen...

20 vgl Friedrich Hölderlin, *hesperische Gesänge*, hg von D. E. Sattler, neue bremer presse 2001